

MITTEILUNGEN

Nr. I

DER DEUTSCHEN AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

1. JAHRGANG

JANUAR-FEBRUAR 1949

Dr. h. c. h. Will Bredel
Präsident der Deutschen Akademie der Künste zu Berlin

EIN WORT ZUM GELBIT

Ein Mitteilungsblatt der Deutschen Akademie der Künste zu Berlin, seit Jahren gewünscht und geplant, erscheint nunmehr mit dieser ersten Nummer. Es soll mitteilen, was der hochartig herauskommt, in die unsere Akademie getrieben ist. Es ist eine Tür nach außen und will heißen von dem, was im Hause und bei den Mitgliedern der Akademie vorgeht. Es ist zugleich auch eine Tür, die einläßt, an den Veranstaltungen der Akademie teilzunehmen. Vorwort erscheint es zweckmäßig, sofern über das Bedürfnis vorhanden ist, wird es mündlich herauskommen.

Wie der Name sagt und die sprachliche Aufmachung zeigt, sind die „Mitteilungen“ keine Zeitschrift, was indessen kein Hindernisgrund sein soll, gegenüber dem mündigen Anhalt ihren Beitrag oder ein Gedicht zu bringen. Im Wesentlichen aber soll in diesen Spalten von den Einrichtungen, Abteilungen und Sektionen der Akademie, von ihrer Arbeitswelt

und ihres Arbeitsplanes berichtet werden. Auch über die reichen Kunstschatze und Materialien, die in ihren Archiven liegen und jedermann zugänglich sind. Die „Mitteilungen“ sollen eine Verbindungsbrücke sein zwischen dem vielen Kunstschaffenden und der Akademie.

Nach und nach werden die Ordentliches und Korrespondierendes Mitglieder der Akademie den Lesern vorgestellt; es wird auch mitgeteilt werden, wovon der einzelne Künstler arbeitet. Denn bekanntlich ist die Akademie nicht der Arbeitsplatz, auch nicht die einzige

langstellige ihres Mitglieds; denn künstlerische und kulturelle Tätigkeitsgebiete liegen vielfach im kollektiven Leben unserer Republik, in den Theatern und Konzertsälen, in den Kunst- und Ballettschulen, in den Filmstudios, Maler- und Bildhauersstudios, Schriftsteller- und andere Künstler arbeiten

zusammen in den Brigaden der sozialistischen Arbeit, in den Klubs unserer volkswirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften sowie in den Klubs der Intelligenz.

Wir hoffen, daß auch und besonders unsere Korrespondierenden Mitglieder, die außerhalb unserer Republik leben, das Mitteilungsblatt begrüßen. Bisher bekamen sie nur gelegentlich Kenntnis von unserer Arbeit; die korrespondierende Beziehungen wurden nicht mündlich gepflegt. Nun erhalten sie einen laufenden Einblick, und wir sind überzeugt, das wird dazu beitragen, die Kontakte zu festigen.

Die Entwicklung des sozialistischen Kunst und Literatur erfordert planmäßige Maßnahmen, von dem Aufstieg talentierter junger Künstler und Schriftsteller, junger Schauspieler, Sänger, Musiker, Tänzer, Regisseure, Kapellmeister, Chöreleiter und Intendanten zu fördern. Die künstlerischen Hoch- und Fachschulen können die besten Aufstellungen nur durch die gegenseitige Einheit von Kunst und Leben, Theorie und Praxis erfüllen. Die Entwicklung unserer Theater und Orchester erfolgt mit dem Ziel, die künstlerische Qualität ständig zu erhöhen. Diese Forderung und dem Basistendenz ist gemäß einer großen Bedeutung der ideologisch-politische Höchststand zu sichern. Das Fernsehen soll das politische, ideologische, wissenschaftliche und künstlerische Leben bereichern. Das ideologische und künstlerische Niveau des Films zu erhöhen.

Die Entwicklung einer echten Volkskultur, hohe kulturelle Leistungen, die zweckdienliche Zusammenarbeit mit der Kultur der sozialistischen Länder und mit dem progressiven Kulturschaffen anderer Länder wird dazu beitragen, das Ansehen der Deutschen Demokratischen Republik in der Welt zu stärken.

Aus dem Programmvermerk der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Die Deutsche Akademie der Künste zu Berlin hat sich die Aufgabe gestellt, als eine sozialistische Akademie zu arbeiten. Der wichtigste Schritt besteht darin, daß sie nicht nur eigenen Anteil an der sozialistischen Kulturrevolution unseres Volkes nimmt, sondern ihrer hohen Bedeutung entsprechend, in erfolgreich durchzuführen hilft. Wie weit ihr dies gelingt, beizubehalten, nicht mündlich, soll auf dieses Seiten behandelt werden, und nicht nur Mitglieder und Mitarbeiter der Akademie, sondern alle Kunstfreunde können zu Wort kommen.

AKADEMIE DER KÜNSTE

Mitteilungen der Deutschen Akademie der Künste zu Berlin

OBJEKTTYP

Presse

erste Ausgabe der Zeitschrift
"Mitteilungen der Deutschen Akademie der Künste zu Berlin"
1. Jahrgang, Januar/Februar 1963

KÜNSTLER	Heartfield, John (19. Juni 1891–26. April 1968)
DATIERUNG	1963
ENTSTEHUNGORT	Deutsche Demokratische Republik, Berlin (Ost) [Deutschland]
MATERIAL/TECHNIK	gedruckt
MASSE	29,9 x 21 cm
PERSONEN/ INSTITUTIONEN	Deutsche Akademie der Künste zu Berlin ↗ ↗ GND (24. März 1950–XX.XX.1972) (Herausgeber/in)
BEMERKUNGEN	Die Titelschrift wurde von John Heartfield entworfen.

INV.-NR.	JH 4592
PROVENIENZ	Nachlass Gertrud Heartfield
RECHTE	© The Heartfield Community of Heirs / VG Bild-Kunst, Bonn 2020

PERMALINK <https://archiv.adk.de/objekt/3066406>